



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

LXXIII. Markgraf Friedrich d. J. legt den Streit der Stadt Osterburg mit dem
Rathsmitgliede Giese Mauwer, den sie willkürlich vom Rathe
ausgeschlossen hat, bei, am 11. September 1449.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

LXXIII. Markgraf Friedrich d. J. legt den Streit der Stadt Osterburg mit dem Rathsmithliebe Giese Mauwer, den sie willkürlich vom Rathe ausgeschlossen hat, bei, am 11. September 1449.

Wir Frederick der Junger, van gots gnaden Marggrauen to Brandenburg vnd Burggraue to Noremberge, Bekennen vnd betugen mit dulseme vnnsem brieffe vor allen, dy on sehn vnd Horen lesen vnd sunst sin vnder allermenniglick. Also vor vnns gekomen sin vnse Liuen getruwen Borgermeister vnd Ratmanne vnd gemeyne van eyner vnd Gylse mouwer van der ander syten, Borgere vnnfir Stat osterborch. van sodanne schelunge, twidracht vnd vnwillen wegen, de van deswegen, dat sy den gnanten Gysen bynnen siner beededen Jartyd to dem Rade nicht vorboded hadden, enstan sin vnd suft ok vnne alle ander saken, de sik daroon erhauen vnd gemaket hebben, fruntliken besproken vnd gededinget hebben, dat de gnanten vnse Liuen getruwen den gnanten Gysen de Tyd siner beededen Jars, wanne vnd wo vake des nott vnd behuff sin werdt, wanne de anderen Ratlude nach notdrufft to Rade gan, darto verboden schollen. Daruff so hebbe wy vnns ock gemechtiget van des gnanten Gysen mouwers wegen vnd surder twischen dy obgnanten Partyen, als Borgermestere, Ratmanne, gemeyne, Insampt erste besunderen, vnd Gysen obgnant, besproken, dat alle schelinge, tospraken, twidracht vnde vnwille, wo sik dy dar erhauen vnd gemaket hefft, genczliken vnd gruntliken scholle wesen bigelecht vnd affgedan. Wanne ouer des gnanten Gysen mouwers Jartal vth is, so schullen vnd mogen die gnanten Borgermestere vnd Ratmanne nah geborlicheit orer gewonheit vnd friheit In deme Rade kyfen vnd erwelen de genen, de on darto beqweme, nutte vnd gedelick sin, ane geuerde. Geuen to Soltwedel, ame Midwecken vor Exaltationis Sancte Crucis, Anno etc. Millesimo quadringentesimo quadragelimo nono, mit vnnsem vffgedruckten Ingefegel versegelt.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXI, 174.

LXXIV. Markgraf Friedrich d. J. verweist die Stadt Osterburg mit 8 Mark von ihrer jährlich zu entrichtenden Urbede an das Kloster Kreuze, am 12. Januar 1450.

Wy Frederick der Junger, von gots gnaden Marggraue to Brandenburg etc. Bekennen openbar mit dissem briue vor vnns, vnse eruen vnde nakomen vnd sunst vor allisweme, dat wy vnse liuen getruwen Borgermestere vnd Rathmanne vnnfir stad Osterborch mit sodanne orbede, de se vnns aller Jar plichtig sint to geuen, nemliken achte margk stendalischer geringe half vpp funte mertens dag vnd half vpp funte wolburgen dag, An de werdigen, Innigen vnd andechtigen vnse liuen getruwen Eren Nicolawefs, Proueste, Alheiden, priorinne, vnd gancze samenuge vnnfes klostere to Creufen vnd ere nakomen gewiset hebben; wy wisen se ok daran In crast vnd macht disses briues, vnd sodante achte margk vorgefereuen Jarlikes vt vnnfir orbede eggen wy vor vnns, vnse eruen vnd nakomen den vorgefereuen Borgermeistern vnd Rathmanne